

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 25 (1938)
Heft: 2

Rubrik: Ein Nutzbau aus Holz, Depotgebäude Rothenburg der landwirtschaftl. Genossenschaft Sempach, Architekt Carl Mossdorf SWB, Luzern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Nutzbau aus Holz
Depotgebäude Rothenburg
der landwirtschaftl. Genossenschaft Sempach
Architekt Carl Moosdorff SWB, Luzern

Ein landwirtschaftliches Depotgebäude ist ein Lagerhaus, in das die Erzeugnisse der Umgegend zum Weitervertrieb abgegeben werden und das umgekehrt Futter- und Düngmittel eingelagert, um sie an die Bauern, die die Träger der Organisation sind, abzugeben. Da zu diesem Gebäude, das in unmittelbarer Nähe der S.B.B. liegt, den ganzen Tag über Autos und Pferdefahrwerke kommen, sind mindestens zwei gute gedeckte Auffahrten zur Rampe notwendig. Der ständige Betrieb erfordert eine Verwalterwohnung im Hause selbst. Der Keller dient hauptsächlich zur Einkellerung von Obst; er ist gut isoliert (Beton plus 5 cm Holzfaserplatte und Putz) und hat eine Ventilationsanlage; die Temperatur darf nicht unter 5° C im Winter sinken. Auf dem Erd- resp. Rampengeschoss lagern die am meisten gebrauchten Waren. Zwischen Erdgeschoss und Keller vermitteln Sackrutsche und Aufzug, der auch das Dachgeschoss mit Kniestockwand bedient. Heu- und Strohballen gelangen direkt vom Wagen ins Dachgeschoss mittels Elektroaufzug. Da die Deckenbelastungen sehr gross und ungleichmässig verteilt sind, wurde die Balkenlage über vier Stützen gelegt. Die senkrechten Hölzer sind vom Rampengeschoss bis zum Dach durchgehend und als Ständerskelett ausgebildet. Diese statische Kontinuität brachte eine Holzeinsparung von ca. 10% gegenüber der üblichen stockwerkswise Konstruktion, wobei noch der Vorteil eines minimalen Schwindens des Holzes erreicht wurde. Die Pfosten im Keller sind Eichenholz. Innen und aussen ist das Skelett mit horizontaler Schalung versehen, Hohlräume mit Torfmullfüllung.



Die formale Ausbildung dieses landwirtschaftlichen Gebäudes darf als vorbildlich bezeichnet werden. Vielerorts überträgt man noch Schmuckformen des bäuerlichen Wohnhauses auf neue Betriebsgebäude, in der Meinung, diese dadurch „heimeliger“ und „bodenständiger“ zu machen, während man sie damit nur spielerisch und unecht macht. Die phrasenlose Erfüllung der Aufgabe garantiert die Bodenständigkeit auch ohne zusätzliche Mätzchen.

